

Erinnerungen an den Ludwigsluster Naturfotografen und Schriftsteller Wolf Spillner (1936-2021)

WOLFGANG ZESSIN



Abb. 1: Fotograf Wolf Spillner auf seiner Jakutienreise 2010 beim Fotografieren einer Libelle.
Fotograf unbekannt.

Mit Wolf Spillner (eigentlich Wolfgang Spillner) verbindet mich seit über 40 Jahren eine gute Bekanntschaft. Erstmals traf ich mit ihm in der Wohnung von Heide Schröder (Frau des Schriftstellers Claus B. Schröder, geb. 1939, und Tante meines langjährigen Freundes Wolfgang Sippel, Ennepetal, geb. 1947; ZESSIN 2000) in der Schweriner August-Bebel-Str. im Jahr 1980 zusammen, worüber ich in meinen Tagebuchaufzeichnungen berichtet habe.

Später (1983) schrieb seine Frau Astrid Kloock einen einseitigen Zeitungsartikel über mich und meine Leidenschaft für Fossilien (KLOOCK 1983). Zu DDR-Zeiten habe ich sie auch in ihrer Wohnung in Wendisch Rambow und nach der Wende auch in Ludwigslust besucht. Gemeinsame Interessen, insbesondere an der Vogel- und Libellenwelt, ließen uns immer wieder zusammentreffen.

Ich erinnere mich noch gut daran, als er eine Heidelerche (*Lullula arborea*) fotografieren wollte und kein aktuelles Brutgebiet dieser Art kannte und mich daraufhin befragte. Ich fuhr mit ihm in den Jasnitzer Forst und zeigte ihm eine Freifläche, auf der die Art vorkam. Auch Fotos von ihm durfte ich in einigen meiner Publikationen verwenden, insbesondere von Libellen, so die von der seltenen Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) (Abb. 2), die seit einigen Jahren am Kraaker Kiesgrubensee im

Zuge der Klimaerwärmung vorkommt (ZESSIN 2007).



Abb. 2. Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) Männchen am 9.7.2014, Kraaker Waldsee. Der Kommentar von Wolf Spillner dazu: „Ach, die lieben Angler!“ Foto: Wolf Spillner.

In der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg (NGM, gegr. 2000) e. V. war Spillner häufig bei den monatlichen Vorträgen unser Gast im „Natureum am Schloss Ludwigslust“, dem einzigen Naturkundemuseum West-Mecklenburgs und Museum der NGM, und hielt dort auch einmal einen Vortrag über seine Sibirien-Reise (Abb. 3, 4).



Abb. 3: Jakutientour 2016, Gruppenbild mit Meteorologen; rechts Wolf Spillner. Fotograf unbekannt.



Abb. 4: Wolf Spillner im Kajak in Jakutien 2010. Fotograf unbekannt.

Seine Bücher, fast 30 an Zahl, wurden teilweise in hoher Auflage gedruckt und in andere Sprachen übersetzt. Festzuhalten sind seine Bücher über den „Wald der großen Vögel“ (SPILLNER 1969), die Wasseramsel (acht Auflagen, SPILLNER 1984) oder über den Seeadler (SPILLNER 1993, 2004) (Abb. 5). Sein bekanntestes Buch „Taube Klara“ (SPILLNER 1987) wurde in acht Sprachen übersetzt und 1991 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Fotos spielten schon früh eine große Rolle in seinem Schriftstellerleben, das er als Zapfenpflücker begann und mit dieser Kenntnis ausgerüstet, seine ersten außergewöhnlichen Bilder vom Graureiher und Seeadler am Horst anfertigte. Später fotografierte er auch Insekten und Spinnen und eine Reihe schöner Aufnahmen von Libellen, Schmetterlingen, Käfern und Ameisen entstanden (Abb. 6-8).

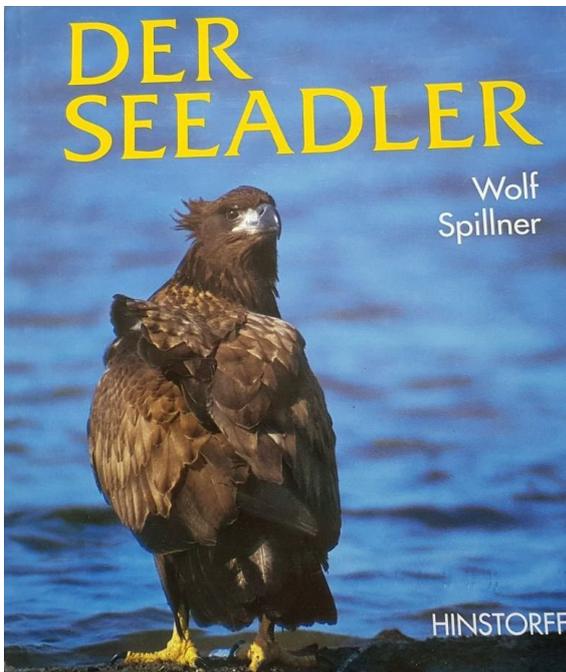


Abb. 5: Titelseite seines Buches über den Seeadler.



Abb. 6: Eiablage eines Azurjungferpaares in Sibirien. Foto: Wolf Spillner.



Abb. 7: Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*), Männchen, am 22.6.2012, Kraaker Waldsee. Foto: Wolf Spillner.



Abb. 8: Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*), Paarungsrund am Kraaker Waldsee am 11. November 2014. Foto: Wolf Spillner.

Der 1986 veröffentlichte Film *Ein Wigwam für die Störche* orientiert sich frei an einer seiner Erzählungen. Basierend auf seinem Buch *Wasseramsel* entstand 1990 der DEFA-Spielfilm *Biologie!* (Arbeitstitel: *Die Wasseramsel*) unter der Regie von Jörg Foth und mit Stefanie Stappenbeck in der Hauptrolle.

Die Kleine Galerie im Jasnitzer Forstamtgebäude wurde am 8. September 2023 eröffnet. Ca. fünfzig Personen waren anwesend. Forstverein Mecklenburg-Vorpommern, Forstamt Jasnitz (Amtsleiter Dietmar Schoop mit seinem Jasnitzer Revierförster Volker Lüdtker), der Fotoklub Neustadt-Glewe (Günther Schulz) und die Frau von Wolf Spillner, die Buchautorin und Kulturpreisträgerin Astrid Kloock, hatten die Ausstellung vorbereitet und zur Eröffnung eingeladen.

Mich hatte Frau Kloock gebeten, ein paar Worte zur Eröffnung zu sagen, was ich gerne tat (Abb. 9). Dabei bin ich auch, bevor ich auf meine Verbindung zu Wolf Spillner und seine Bücher und Fotos kam, auf die Forstgeschichte Jasnitz eingegangen, auf berühmte Personen, wie z. B. den Grafen von Waldersee (MEISSNER 1922-1923) oder den Kaiser Wilhelm II., der hier einmal einen Hirsch streckte und nach dem seither die Örtlichkeit „Kaiserwiese“ heißt.

Ein kleiner Katalog war auch für wenig Geld (10 Euro) käuflich zu erwerben (SPILLNER 2021). Er enthielt Vorworte von Prof. Dr. Wolfgang Vogt (Pampin, Initiator von „Skulpturenpark“ und Kunsthalle daselbst) und Prof. em. Dr. Michael Succow (Greifswald, 1997 Preisträger des Right Livelihood Award, auch Alternativer Nobelpreis genannt, letzter Stellvertretender Minister für Natur-, Umweltschutz und Wasserwirtschaft der DDR und „Vater“ der mitteldeutschen Biosphärenreservate und Nationalparks) und einige seiner schönsten Landschafts-, Pflanzen- und Tierfotografien.



Abb. 9: Bei meiner (WZ) Eröffnungsrede vor dem Forstamt Jasnitz am 8.9.2023. Foto: Dr. Frank Loeser, Göhren.

An der Museumsarbeit unseres Natureums nahm er regen Anteil. Die umfangreichen Aufgaben eines Museums sieht man gewöhnlich nicht in der Ausstellung, die für die Besucher gemacht ist. Das Sammeln, Bewahren und Publizieren der Ergebnisse sind die Stützsäulen eines Museums. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls wichtig, dazu gehören die monatlichen Vorträge, jährlichen Sonderausstellungen, sowie die Öffnung an den Wochenenden und Feiertagen für Besucher. Eine Sonderausstellung zur Jagd in der DDR war 2023

die Besonderheit, die es so in ganz Deutschland nicht noch einmal gab. Hier schließt sich auch wieder der Kreis, den ich mit der Spillner-Ausstellung in Jasnitz und Alfred Graf von Waldersee, dem Jagdgast des Großherzogs, geöffnet habe.

Literatur

KLOOCK, A. (1983): Sein Hobby ist die Paläontologie. – Kulturbund der DDR: Sonntag. Die kulturpolitische Wochenzeitung, 37. Jg., 16. Juni 1983: 7.

MEISNER, H. O. (Hrsg.) (1922-1923): Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Alfred Grafen von Waldersee, Bd. 1-3. – Stuttgart und Berlin: Deutsche Verlags-Anstalt.

SPILLNER, W. (1969): Der Wald der großen Vögel: Ein Buch vom Grauen Reiher und anderen Vögeln. – Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag, 140 S.

SPILLNER, W. (1984): Wasseramsel: Die Geschichte von Ulla und Winfried. – Berlin: Kinderbuchverlag, 240 S.

SPILLNER, W. (1987): Taube Klara oder Zufälle gibt es nicht. – Berlin: Kinderbuchverlag, 1. Aufl., 114 S.

SPILLNER, W. (1993): Der Seeadler. – Rostock: Hinstorff, 160 S.

HANSEN, G., HAUFF, P. & SPILLNER, W. (2004): Seeadler gestern und heute. – Galenbeck: Erich Hoyer, 160 S.

SPILLNER, W. (2021): ...naturNah... in Mecklenburgischen Landschaften und anderswo. – Pampin/Ziegendorf und Hamburg: edition foru&focus, 95 S.

ZESSIN, W. (2000): Wolfgang Sippel, Ennepetal: Porträt eines Sammlers und Zeichners von paläontologischen Objekten. – Virgo 4 (1): 67-73.

ZESSIN, W. (2007): Reproduktionsnachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Mecklenburg-Vorpommern 2007 am Kraaker Waldsee, Landkreis Ludwigslust. – Virgo 10 (1): 63-64.

Anschrift des Verfassers

Dr. Wolfgang Zessin

Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz

E-Mail: wolfgangzessinjasnitz@gmail.com